



Unser Mariazell



Ehrenbürgerschaft für Bürgermeister a. D. Kommerzialrat Helmut Pertl

Foto: mariazellerland-blog

GE-MEIN-DE ZUHAUSE

40. Jahrgang
Juli 2014
2. Ausgabe

AUS DEM INHALT

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort des Bürgermeisters	2
Ehrenbürgerschaft für Bürgermeister a. D. Kommerzialrat Helmut Pertl	3
Aus der Gemeinde	4, 5
Plus – Minus	5
Begegnungszone – Für ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmer	6
Impressum	6
Der Bauhof berichtet	7
Bürgerservice	7 – 10
Bunt gemischt	10 – 12
Der Kindergarten berichtet	12 – 14
Volksschule Mariazell	14, 15
Neue Mittelschule und Polytechnische Schule Mariazell	15 – 17
Musikschule Mariazellerland	17 – 19
Kulturelles	19
Mariazeller Heimathaus	20
Brauchtumsstammtisch	20, 21
MUP-Forum	21, 22
Betreutes Wohnen Mariazell	22, 23
Volkshilfe Steiermark	23, 24
Lions-Club	24
Wirtschaftskammer Steiermark	25
Steirisch- Niederösterreichische Pässefahrt	25, 26
Sport	26 – 28
Aktuelle News	28

Liebe Mariazellerinnen und Mariazeller,

in der April-Ausgabe von „Unser Mariazell“ habe ich von den Bemühungen der Schwebbahnen GmbH. für ein Investitionsprogramm zur Sicherung der Wintersaison berichtet. Leider waren die Schatten der Vergangenheit aber länger und verdeckten den Blick. Völlig unerwartet traf mich die Entscheidung des Mehrheitseigentümers, ein Restrukturierungsprogramm einzuleiten.

Diese Entscheidung war offenbar unvermeidlich, birgt aber in sich eine große Chance. Durch die Möglichkeit mit vielen Maßnahmen und neuen Ideen den Betrieb „Mariazeller Bürgeralpe“ völlig neu aufzustellen, hat der neue Geschäftsführer Johann Kleinhof mit unser aller Unterstützung viel Gestaltungsspielraum. Ich persönlich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass diese für uns unverzichtbare Infrastruktur solide finanziert, mit den notwendigen Sicherheiten für die anstehenden Investitionen ausgerüstet, in eine neue, sichere Zukunft geführt werden kann!

Unterstützen Sie bitte unsere Bemühungen mit Ihrer positiven Einstellung – EINEN Sündenbock zu suchen wäre zu billig und hochgradig unanständig. Die Entwicklungen in der Branche und die Einstellung der öffentlichen Hand zu diesen Betrieben haben zu neuen Sichtweisen und Bewertungen geführt. So schmerzlich das für das Mariazellerland jetzt auch ist, diese Chance auf einen Neubeginn dürfen und können wir nicht auslassen!

Zu Beginn der Feriensaison starten wir mit der neuen Verkehrsregelung auf dem Mariazeller Hauptplatz. Ich bitte alle Bewohner unserer schönen Stadt, sich mit den Änderungen vertraut zu machen. Im Dienste der Verkehrs- und Rechtssicherheit wird vom Büro des Tourismusverbandes bis zum Fußgängerübergang bei der Apotheke eine „Begegnungszone“ verordnet. Das bedeutet für alle Verkehrsteilnehmer Chancengleichheit. Fußgänger und Autofahrer, Radfahrer und Biker bewegen sich unter gegenseitiger Rücksichtnahme in diesem Bereich, indem die erlaubte Ge-



schwindigkeit auf 20 km/h beschränkt wird. Im Bereich der Busbucht vor dem Hotel Schwarzer Adler dürfen nur mehr Busse zum Ein- und Aussteigen halten. Für PKW haben wir vor der Trafik Girrer dafür um zwei Stellplätze mehr, damit die Erledigungen am Hauptplatz wie Apothekenbesuch, Trafik- oder Bankgeschäfte problemlos erledigt werden können. Sie haben am Hauptplatz nun mehr Freiheiten, jedoch auch mehr Verantwortung. Bitte verhalten Sie sich rücksichtsvoll, Ihre Mitbewohner und die vielen Gäste Mariazells werden es Ihnen danken. Danke auch an unseren Bauhofchef Florian Grießl für die mit sehr viel persönlichem Engagement durchgeführte Umsetzung dieser Maßnahme.

Mein Ziel, die anstehenden Baumaßnahmen bis zum Jahresende umzusetzen bleibt aufrecht. Die Gemeindestrukturreform ist in der Endphase, der Vertrag mit den Nachbargemeinden praktisch fertig verhandelt. Diese Verwaltungsreform auf Gemeindeebene werden Sie, sehr geschätzte Mitbürger, kaum wahrnehmen. Trotzdem ist es eine historische Entwicklung und wir sollten gemeinsam in unserer neuen Zukunft mit Zuversicht und Mut an die Sache herangehen.

*Einen schönen Sommer
wünscht Ihnen Ihr*

Josef Kuss

Bgm. Stadtgemeinde Mariazell

EHRENBÜRGERSCHAFT FÜR BÜRGERMEISTER A.D. KOMMERZIALRAT HELMUT PERTL

Mariazell stand am 4. Juni 2014 ganz im Zeichen der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Mariazell an Bürgermeister a.D. Kommerzialrat Helmut Pertl. Am Festakt im Raiffeisensaal nahmen zahlreiche Ehren- und Festgäste, Wegbegleiter und Freunde von Helmut Pertl teil.

Unter den vielen Gästen waren auch hohe Würdenträger der Kirche – Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, Abt Benedikt Plank, Bischof em. Dr. Maximilian Aichern, Superior Mag. Karl Schauer, Stadtpfarrer Dr. Michael Staberl – aber auch Persönlichkeiten aus der Politik wie Landesrat Hans Seitingner, Bezirkshauptfrau Dr. Gabriele Budiman, der frühere Bezirkshauptmann und nun Stellvertreter Mag. Bernhard Preiner sowie die Bürgermeister der Mariazellerland Gemeinden.

Wie Bürgermeister Josef Kuss in seiner Begrüßung betonte, sei es für ihn eine große Freude, den Auftrag des Gemeinderates der Stadt Mariazell zu erfüllen. Dieser hat nämlich am 20. März 2014 beschlossen, seinem Amtsvorgänger KR. Helmut Pertl die höchste Auszeichnung, die die Stadt Mariazell zu vergeben hat – nämlich das Ehrenbürgerrecht – zu verleihen.

In einer großartigen Laudatio ließ Superior P. Karl Schauer, nach einem Rückblickvideo und der Begrüßung durch Bürgermeister Kuss, das Lebenswerk von Helmut Pertl gespickt mit Anekdoten emotional bewegt Revue passieren.

Ein Leben für Mariazell – 25 Jahre in der Kommunalpolitik, 5 Jahre als Gemeinderat, 20 Jahre als Bürgermeister. Helmut Pertl hat den Großen dieser Welt die Hand gereicht – gebaut, gestaltet, verbessert – im Bewusstsein als Bürgermeister Entscheidungen treffen zu müssen – hat viele Pilger mit dem Superior bei der Magna Mater Austriae empfangen und er war zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.

Im Anschluss an die Laudatio vollzog Bürgermeister Josef Kuss den Akt der Ehrung und überreichte Bürgermeister a.D. Kommerzialrat Helmut Pertl die Ehrenbürgerurkunde.

Den Glückwünschen schlossen sich in Grußadressen auch Erster Bürgermeister Herbert Hofauer von der Partnerstadt Altötting und Landesrat Johann Seitingner an, die die verdienstvollen Leistungen des „jungen Ehrenbürgers“ in herzlichen Worten würdigten.

Aufgrund eines Schlaganfalles vor ein paar Jahren und der damit verbundenen Einschränkungen bedankte sich Ernst Pertl im Namen seines Bruders – sichtlich bewegt – für die hohe Auszeichnung und Würdigung.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Mariazeller Brass. Bei der anschließenden Agape wurden die Ehrengäste vom Hotel Schwarzer Adler, Familie Kloepper, kulinarisch verwöhnt.



AUS DER GEMEINDE

Nachstehend ein Bericht in Kurzfassung über die letzte Gemeinderatssitzung:

Gemeinderatssitzung vom 12. Juni 2014

Punkt 1

Dazu stellt der Bürgermeister fest, dass keine Einwendungen gegen das Sitzungsprotokoll über die Gemeinderatssitzung vom 20. März 2014 vorliegen und daher diese Verhandlungsschrift im Sinne des Gesetzes als genehmigt gilt.

Punkt 2

Unter diesem Punkt werden folgende Posteinläufe behandelt:

- Das Ansuchen von Rudolf Dellinger, Wiener Straße 30, um Aufstellung eines Fahnenmastes in den Wintermonaten im Bereich des Skischulstandplatzes am Hauptplatz 13 zwischen den Beleuchtungsmasten der öffentlichen Straßenbeleuchtung wird genehmigt.
- Das Ansuchen der Pfarre Mariazell (gemeinsam mit Alpenverein und Kameradschaftsbund) vom 23. April 2014 um Nutzung öffentlichen Grundes für die Aufstellung eines dreiteiligen Informationskastens beim oberen Ende der sogenannten „Pichler-Stiege“ am Hauptplatz wird genehmigt.
- Das Schreiben von Julia Ofner, Annaburg 26, vom 17. April 2014 zwecks Errichtung einer elektronischen Anzeigetafel am Hauptplatz zur Bewerbung des regionalen Veranstaltungsangebots wird behandelt und dem Ausschuss für Tourismus und wirtschaftliche Angelegenheiten zur Ausarbeitung von Vorschlägen übertragen.
Der Antrag von GR. Nino Contini, ein Budget für diese Maßnahme festzulegen, erhält keine Mehrheit.
- Das Ansuchen der Arine Handels und Gastronomie GmbH – Hotel Goldene Krone, Grazer Straße 1, um Errichtung eines Sitzgartens am Arthur Krupp Platz rechts der Hauptstiege zur Basilika kann im Hinblick auf die Verkehrssituation in diesem Bereich und die Freihaltung des dort befindlichen barrierefreien Gehsteiges Richtung Morzingasse nicht genehmigt werden.
Der Antrag von GR. Nino Contini bezüglich eines Alternativstandorts erhält keine Mehrheit.
- Das Ansuchen von Erzebet Mirk, Wiener Straße 13, um Aufstellung eines Tisches und von zwei Sesseln in der Gebäudenische des Geschäftslokales „Strudelbar“ kann im Hinblick auf die Gehsteigbreite in diesem Bereich nicht genehmigt werden. Alternativ wird die Aufstellung eines Stehtisches mit der Maßgabe genehmigt, dass die Gehsteigbreite in diesem Bereich nicht eingeschränkt werden darf.

Punkt 3

Verkehrsangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt auf der Grundlage der Straßenverkehrsordnung folgende Verordnungen:

- a) Bestimmung einer Teilfläche des Hauptplatzes von Mariazell als **Begegnungszone** (siehe dazu auch Bericht auf Seite 6).
Der Antrag von GR. Nino Contini, für den Hauptplatz von Mariazell am Samstag, Sonntag und an Feiertagen von

10.00 bis 24.00 Uhr im Zeitraum von 1. Mai bis Ende der Sommerferien (Wien/NÖ) eine Fußgängerzone zu verordnen, erhält keine Mehrheit.

b) Begleitende Verkehrsmaßnahmen am Hauptplatz

Mit der Einrichtung der Begegnungszone und verbunden mit kleineren Umgestaltungsmaßnahmen im östlichen Bereich des Hauptplatzes von Mariazell sind begleitende Verkehrsmaßnahmen bzw. kleine (flächenmäßige) Veränderungen bestehender Verkehrsverordnungen notwendig. So wurde z.B. der Behinderten-Parkplatz am Hauptplatz vergrößert und die Fläche des Taxistandplatzes reduziert. Weiters wurde der Haltebereich vor der Tabaktrafik (Hauptplatz Laden 13-15) um zwei Stellplätze erweitert. In der Busbucht am Hauptplatz ist künftig nur noch das Halten von Bussen erlaubt.

Zu diesem Zweck wurden nachstehende Verordnungen für den Hauptplatz Mariazell erlassen:

Behinderten-Parkplatz; Halte- und Parkverbot

Taxi-Standplatz; Halte- und Parkverbot

Parkverbot vor Tabaktrafik GIRRER

Halte- und Parkverbot ausgenommen Halten von Bussen

Der Antrag von GR. Nino Contini, die neu geschaffenen zwei Abstellplätze vor der Tabaktrafik nicht in den dort verordneten Parkverbotsbereich aufzunehmen, sondern der Parkraumbewirtschaftung (Kurzparkzone) zuzuführen, erhält keine Mehrheit.

Punkt 4

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem neu ausgearbeiteten Organisationsstatut für die Musikschulen in der Steiermark nach Erlassung durch das Bundesministerium für Bildung und Frauen beizutreten. Von diesem Beschluss wird der Landesschulrat für Steiermark verständigt.

Punkt 5

Teilnahme am EU Förderprogramm Leader 2014-2023:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Teilnahme am Leader-Programm 2014-2023 in der Leader Aktions Gruppe Mariazellerland Mürztal.

Das Leaderprogramm hat in den letzten zwei Jahrzehnten ganz wesentliche Aspekte in der Entwicklung des Ländlichen Raumes gesetzt. Tausende Menschen haben sich im Rahmen von Leader ehrenamtlich für Projekte in ihren Regionen engagiert und konnten für die Ziele der Regionalen Entwicklungspläne sensibilisiert werden. Zentrales Element von Leader ist, dass die Menschen vor Ort ihre Region durch innovative Ideen selbst weiterentwickeln und dadurch wettbewerbsfähig machen. Leader wird wieder ein Teil des EU-Programms für die Ländliche Entwicklung sein, für den 5 % der EU-Fördermittel reserviert werden.

Punkt 6

Gemeindestrukturreform – Regierungskommissär und Beirat
Für die ab 1. Jänner 2015 durch Gemeindevereinigungen neu geschaffenen Gemeinden hat die Landesregierung binnen sechs Monaten Neuwahlen des Gemeinderates auszuschreiben. Diese Neuwahlen werden im Rahmen der allgemeinen

Gemeinderatswahlen im Jahr 2015 stattfinden. In diesen neuen Gemeinden führt bis zur Angelobung des neugewählten Bürgermeisters ein von der Landesregierung einzusetzender Regierungskommissär die laufenden und unaufschiebbaren Geschäfte. Bei der Einsetzung des Regierungskommissärs ist es die Absicht des Landes, die betroffenen Gemeinden insofern einzubinden, als dass ein – möglichst abgestimmter – schriftlicher Vorschlag über die Person des Regierungskommissärs eingebracht werden kann.

Zur Beratung des Regierungskommissärs ist von der Landesregierung ein Beirat zu bestellen. Jede beteiligte Gemeinde hat das Vorschlagsrecht für ein Beiratsmitglied.

Vorschlag für die Einsetzung eines Regierungskommissärs
Von der Stadt Mariazell wird mit Gemeinderatsbeschluss Bürgermeister Josef Kuss als Regierungskommissär vorgeschlagen.

Der Antrag der SPÖ-Fraktion, den Bürgermeister der Gemeinde St. Sebastian, Manfred Seebacher, als Regierungskommissär vorzuschlagen, erhält keine Mehrheit.

Vorschlag für die Bestellung eines Beiratsmitgliedes
Von der Stadt Mariazell wird mit Gemeinderatsbeschluss Bürgermeister Josef Kuss als Beirat vorgeschlagen. Für den Fall, dass Bgm. Kuss als Regierungskommissär eingesetzt wird, wird seitens der Stadt Mariazell Vizebürgermeister Helmut Schweiger als Beirat vorgeschlagen.

Punkt 7

Mit Brigitte Angerer wird ein Mietvertrag über die Anmietung eines Garagenabstellplatzes in der Parkgarage „Feichtegerrwiese“ abgeschlossen.

Punkt 8

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufteilung des Jagdpachtentgelts 2014 für die Gemeindejagd Mariazell und Jagdeinschlüsse im Eigenjagdgebiet „Revier Bürgeralpe“ auf der Grundlage des öffentlich kundgemachten Aufteilungs-

wurfes vom 11. März 2014. Der Aufteilungsentwurf ist von 11. März 2014 bis 9. April 2014 im Stadamt aufgelegt und es wurden keine Einwendungen eingebracht.

Punkt 9

Bürgermeister Josef Kuss berichtet über Aktuelles aus dem Sozialhilfeverband Bruck-Mürzzuschlag. Derzeit laufen große Bauprojekte im Pflegebereich. So ist erst kürzlich der Spatenstich für ein neues Pflegeheim in Kindberg erfolgt und auch in Krieglach wird mit dem Bau eines Pflegeheimes begonnen. Zusätzlich ist die Erweiterung des Pflegeheimes in St. Sebastian in Planung und im Herbst dieses Jahres soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Für das kommende Haushaltsjahr ist mit einer Erhöhung der Sozialhilfeverbandsumlage zu rechnen.

Vizebürgermeister Helmut Schweiger, der die Stadtgemeinde Mariazell im Abfallwirtschaftsverband Mürzverband vertritt, berichtet über die derzeit laufende Ausschreibung betreffend Sammlung und Transport von Restmüll, biogenen Abfällen und Altpapier inkl. Behälterbeistellung.

Punkt 10

Die von Betriebsleiter Ing. Johann Zauner ausführlich erläuterten Jahresabschlüsse 2013 des Wasser- und Kanalbauwerkes der Stadtgemeinde Mariazell werden vom Gemeinderat mit Beschluss genehmigt.

Mit Wirksamkeit der Gemeindevereinigung ab 1. Jänner 2015 werden sämtliche Bereiche der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für alle Ortsnetze der neuen Gemeinde in die organisatorische Leitung des Wasser- und Kanalbauwerkes der Stadtgemeinde Mariazell übertragen, wobei die Gebühren in den Ortsteilen vorerst unverändert bleiben.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wird das Wasserwerk die Hauptwasserleitung von der Arthur Krupp Quelle nach Mariazell im Bereich Kreuzberg – Stögerleite erneuern. Für diesen Leitungsbau wird die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von €90.000,- bei der Raiffeisenbank Mariazellerland mit Gemeinderatsbeschluss genehmigt.

PLUS – MINUS

plus – plus – plus

Gut funktionierende Rettungskette

Nach dem Sturz unserer Nachbarin durfte ich mit meiner Frau als Ersthelfer beobachten, dass die schwere Verletzung der älteren Dame um 19.15 Uhr am Abend in der AEE von der diensthabenden Ärztin und der Diplomschwester bestens versorgt wurde. Der Rettungstransport nach Bruck funktionierte innerhalb weniger Minuten und die chirurgische Versorgung im LHK-Bruck erfolgte sofort, sodass die Patientin um 22 Uhr im Krankenzimmer Aufnahme gefunden hat. Sie ist auf dem Weg der Besserung.

Danke an alle handelnden Personen von KAGES und Rotem Kreuz, Josef Kuss

minus – minus – minus

Leider gibt es nach wie vor das Problem der Verschmutzung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, insbesondere von Park- und Grünanlagen, durch Hundekot. Diese oft gröblichen Verunreinigungen stellen zunehmend eine Gefährdung der Gesundheit bzw. ein hygienisches Problem für Menschen, insbesondere für Kinder (z. B. bei mit Hundekot stark verschmutzten Grünanlagen im Bereich von Spielplätzen) aber auch für die Arbeitskräfte des städt. Bauhofes, welche die öffentlichen Grün- und Parkanlagen zu reinigen haben, dar.

BEGEGNUNGSZONE – FÜR EIN FAIRES MITEINANDER ALLER VERKEHRSTEILNEHMER



Ab 1. Juli 2014 wird die „Begegnungszone am Hauptplatz Mariazell“ in Kraft gesetzt.

Seit 2013 ist die Begegnungszone ein offizielles Werkzeug der Verkehrsgestaltung in Gemeinden. Es ist eine Verkehrsfläche für alle: Sie soll den verkehrsdominierten öffentlichen Raum beruhigen und lebenswerter machen.

Generell gilt die Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h, Verkehrszeichen werden lediglich am Anfang und am Ende der Zone eingesetzt, um die Verkehrsteilnehmer über die Zonenbegrenzung zu informieren. Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt und müssen stärker aufeinander Rücksicht nehmen. Unfälle aus Unachtsamkeit werden dadurch reduziert.

Voraussetzung für die Begegnungszone war eine gemeinsame Planung mit Experten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und ein Informationsabend für sämtliche Anrainer sowie Interessensvertreter am 10. April 2014 im Stadtamt Mariazell. Es musste auch mit der Exekutive geprüft werden, ob und in welcher Form die Begegnungszone sinnvoll und zielführend umsetzbar ist.

Was gilt in der Begegnungszone?

- Jeglicher Fahrzeugverkehr ist gestattet, ebenso das Rollschuhfahren.
- Fußgänger dürfen zur Fortbewegung die Fahrbahn benutzen (ohne den Fahrzeugverkehr mutwillig zu behindern). Rollschuhfahrer müssen ihre Geschwindigkeit dem Fußgängerverkehr anpassen.
- Fußgänger und Radfahrer dürfen weder gefährdet noch behindert werden.
- Nebeneinanderfahren von Radfahrern ist gestattet.
- Fahrzeuge dürfen mit maximal 20 km/h unterwegs sein.
- Beginn und Ende der Begegnungszone müssen durch das entsprechende Hinweiszeichen kundgemacht werden.
- Die Begegnungszone zählt zum fließenden Verkehr und ist daher – im Gegensatz zur Wohnstraße – nicht gegenüber anderen Verkehrsflächen benachrangt. Es gelten also die allgemeinen Vorrangregeln.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

Die Behörde muss in einem ausreichenden Ermittlungsverfahren – in der Regel auch mit einem Sachverständigengutachten – prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Begegnungszone gegeben sind. Gewissenhafte Vor- und Grundlagenarbeit ist aus Sicht des KfV einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren von Begegnungszonen. Dazu gehört unter anderem eine ausführliche Analyse des Unfallgeschehens, Bürgerinformation, um Ängste und Bedürfnisse der verschiedenen betroffenen Gruppen schon in der Planungsphase zu berücksichtigen. Begegnungszonen sind also von Anfang an ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Raumplanern, Verkehrstechnikern, Politik, Anrainern, Gewerbetreibenden und Interessensverbänden.

Für die Stadtgemeinde Mariazell wurden folgende Verordnungen im Gemeinderat diesbezüglich beschlossen:

- 1) **Die Begegnungszone am Hauptplatz erstreckt sich von der „Hochstiege“ bis zur Kreuzung Wiener Straße und geht bis zum Oberen Hauptplatz im Bereich des Tourismusverbandes (Alpinum). Die Begegnungszone wird mit Tafeln beidseitig kundgemacht.**

Nachstehende bisherige Verordnungen werden verändert:

- 1) **Die Fußgängerzone im Bereich der Gastgärten entfällt**
- 2) **Die Fußgängerzone im Bereich der Rondelle und der Devotionalienläden entfällt**
- 3) **Der Fußgängerübergang im Bereich Taxistandplatz bis Gastgarten „Gold.Löwe“ entfällt**
- 4) **Der Fußgängerübergang im Bereich Tourismusverband bis Alpinum (Volksbank) entfällt**
- 5) **Bei der Busbucht am Hauptplatz ist nun ein „Halte- und Parkverbot – Ausgenommen Halten von Bussen“ (es ist keine Ladetätigkeit mehr erlaubt) verordnet**
- 6) **Der Taxistandplatz wurde auf drei Fahrzeuge verringert**
- 7) **Der Behindertenparkplatz wurde auf drei Fahrzeuge erweitert**
- 8) **Der Parkverbotsbereich bei der Trafik wurde von drei auf fünf Fahrzeuge erweitert**
(In diesem Bereich ist ein Halten bis max. 10 Minuten erlaubt)

Impressum

Redaktionsschluss für die 3. Ausgabe 2014 ist der **16. September 2014**. Beiträge, die uns nach diesem Zeitpunkt erreichen, können bei dieser Ausgabe ausnahmslos nicht mehr berücksichtigt werden. Dies vor allem deshalb, weil die jeweiligen Termine für den Druck der Zeitung bereits im Voraus mit der Druckerei fixiert werden müssen. Wir bitten um Verständnis!

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Mariazell, A-8630 Mariazell. Redaktion: Stadtamt Mariazell.
Verantwortlicher Redakteur: Vizebürgermeister Helmut Schweiger.
Alle: A-8630 Mariazell, Pater Hermann Geist-Platz 1, Tel. 03882/22-44-20,
E-Mail: helmut.schweiger@mariazell.gv.at

Hersteller: Druckerei Bachernegg GmbH, Werk-VI-Straße 31, A-8605 Kapfenberg, Tel. 03862/23862,
E-Mail: druckerei.bachernegg@aon.at

Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Amtliche Berichterstattung der Stadtgemeinde Mariazell über das kommunale Leben in der Gemeinde.

Weitere verkehrsrechtliche Maßnahme - Einbahnregelung in der Morzingasse

Die Morzingasse wird in Kürze ab der Schlosserei Glitzner als Einbahn stadtauswärts geführt. Der Grund für diese Maßnahme ist ein Gutachten, in welchem hervorgeht, dass ein Teil dieser Straße für einen Begegnungsverkehr zu schmal ist. Dies bedeutet, dass die Auffahrt bei der Kreuzung Grazer Straße – Morzingasse (Hotel Grazerhof) nicht mehr in Richtung Schule befahren werden kann. Wir bitten Sie, diese Verordnung der BH Bruck-Mürzzuschlag im Sinne der Verkehrssicherheit zu berücksichtigen.

DER BAUHOFF BERICHTET

Hauptplatzneugestaltung

Ende Mai wurde der Hauptplatz Ost neu gestaltet. Die Bauarbeiten wurden durch die Firma Kainerstorfer und den städtischen Bauhof besonders rasch in nur 1 ½ Wochen durchgeführt.

Diese Umbauarbeiten haben das Ziel, die Busbucht ausschließlich für Busse freizuhalten, eine Ladetätigkeit ist in diesem Bereich seit 1. Juli 2014 nicht mehr möglich. Außerdem wurde der Behindertenparkplatz vergrößert.



Foto: Josef Sommerer

Wiener Straße

Eine Woche nach Ostern wurde mit der Gehsteigsanierung Galerie – Wiener Straße begonnen. Nach den Abbrucharbeiten der baufällig gewordenen Galerie musste durch die Firma Hölblinger und Zefferer eine neue Fundamentierung der Stützmauer geschaffen werden. Schließlich entstand eine Winkelstützmauer für den neuen Gehsteigbereich. Dieser Bereich wird mit Pflastersteinen versehen und ein neues Geländer der Firma Fisch soll für den Fußgängerverkehr den notwendigen Schutz bieten. Außerdem werden die Lichtpunkte für diesen Fußgängerabschnitt neu angeordnet.



Fotos: Josef Sommerer

BÜRGERSERVICE

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT Bruck-Mürzzuschlag

Dr. Theodor Körner Straße 34
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 03862/899, Fax: DW 550
www.bh-bruck-muerzzuschlag.steiermark.at

Aktuelles – Veterinärreferat

Hundekundenachweis – Neuregelung

Mit 2014 wurde die Verpflichtung zur Absolvierung des 4-stündigen Hunde-

kundenachweis-Kurses dahingehend geändert, dass nunmehr solche Personen zur Absolvierung des Kurses verpflichtet sind, die, ausgehend vom Monat der Meldung des Hundes bei der Gemeinde, die Haltung eines Hundes innerhalb von 5 Jahren davor nicht nachweisen können. Die Absolvierung hat binnen eines Jahres zu erfolgen, das Veterinärreferat empfiehlt jedoch die Absolvierung des Kurses vor der Anschaffung des Hundes. Wichtige Fra-

gen können so im Vorfeld geklärt und Probleme nach dem Hundekauf eventuell vermieden werden. Befreit vom Nachweis der Hundekunde sind Tierärztinnen und Tierärzte, Zoologinnen und Zoologen, tierschutzqualifizierte Hundetrainerinnen und Hundetrainer sowie geprüfte Jägerinnen und Jäger. Die Absolvierung von Begleithunde- und übergeordneten Prüfungen ermöglicht auf Antrag eine Reduktion der Hundesteuer durch die Gemeinde um

50%. Dabei werden nur mehr bis 31. Dezember 2015 Kurse angerechnet, die nicht von tierschutzqualifizierten Hundetrainerinnen und Hundetrainern abgehalten wurden.

Melde- und Kennzeichnungsvorschriften in der Tierhaltung

Aus Tierschutzgründen (z.B. Rückstellung entlaufener oder ausgesetzter Tiere) und um bei Auftreten von Tierseuchen rasche Bekämpfungsmaßnahmen ergreifen zu können (der europäische Binnenmarkt ermöglicht Handel und grenzenloses Reisen von und mit Tieren zwischen Ländern mit sehr unterschiedlichem Tierseuchenstatus), muss die Veterinärbehörde wissen, wo welche Tiere gehalten werden bzw. wer die Verantwortung dafür trägt. Daher wurden in den letzten Jahren die diesbezüglichen Rechtsnormen kontinuierlich weiterentwickelt. Im Bereich der Hobbytierhaltung bestehen dabei nach wie vor große Umsetzungsdefizite. Nicht ordnungsgemäß gemeldete Tierhaltungen sind illegal, daher wird im Folgenden vereinfacht und zusammenfassend über die bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen informiert:

1) Jeder über 3 Monate alte **Hund** muss mit einem Chip versehen und späte-

stens 4 Wochen nach dessen Implantation in der amtlichen Hundedatenbank registriert sein. Die Weitergabe eines nicht gechippten Hundes ist jedenfalls gesetzeswidrig! Zudem ist die Meldung des Hundes bei der Gemeinde erforderlich.

2) Die Haltung von „Pferdeartigen“ (**Pferde, Ponys, Esel**) muss bei der Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt werden und für jedes dieser Tiere muss ein Pferdepass vorliegen.

3) Die Haltung von **Schafen, Schweinen und Ziegen** muss der Statistik Austria als Betreiber der VIS-Datenbank angezeigt werden und ist jede Verbringung dieser Tiere dort zu melden. Außerdem sind die Tiere zu kennzeichnen. Die Haltung von Rindern ist der AMA anzuzeigen. Selbstredend sind auch diese Tiere zu kennzeichnen und ist die Geburt sowie jede Verbringung zu melden!

4) Die Haltung von **Farmwild, Geflügel, Lamas, Alpakas sowie von Kaninchen** zum Zwecke der Fleischgewinnung muss der Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt werden.

5) Jeder **Fischteich**, in den Setzlinge eingebracht werden und der einen Abfluss in ein öffentliches Oberflächengewässer hat, muss bei der

Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt werden!

6) Die Haltung **aller Wildtiere** ist bei der Bezirksverwaltungsbehörde anzuzeigen. Dazu zählen insbesondere alle Schlangen, Echsen, Schildkröten, Frösche, aber auch alle Wildtierarten der Säugetiere, Vögel und Fische. **Die Haltung gefährlicher Tiere ist zudem der Gemeinde anzuzeigen!**

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die Arzneimittelbehandlung von Rindern, Pferdeartigen, Schafen, Ziegen, Schweinen, Farmwild und Geflügel – unabhängig vom Zweck der Haltung und von der Art des Arzneimittels – immer in einem Bestandsregister dokumentiert werden muss und die Einhaltung der gesetzlichen Wartezeit der Behörde jederzeit auf Verlangen nachzuweisen ist.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen die Amtstierärzte der Bezirkshauptmannschaft

Dr. Norbert Tomaschek, DW 160
Mag. Tomasz Dynkowski, DW 161
sowie für die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere auch die Bezirkskammer für Landwirtschaft (03862/51955) und für die Haltung von Hunden die Gemeindeämter zur Verfügung.

Behindertenberatung von A bis Z

Kostenlose Beratung für Menschen im berufsfähigen Alter zu Themen wie:

- Autobahnvignette
- Barrierefreiheit
- Befreiung von der motorbezogenen Versicherungssteuer
- Behindertenpass und Zusatzeintragungen
- Berufsunfähigkeitspension - Invaliditätspension
- Bundes- und Landesbehindertengesetz
- Euroschlüssel
- Mautermäßigung
- Parkbegünstigung
- (§ 29 b SIV - Ausweis)
- Pflegegeld
- Steuerfreibeträge
- Unterstützungsfonds und Förderungen
- Zuschuss bei Ankauf eines Fahrzeuges

... speziell zum Thema Arbeit:

- Arbeitsrecht für Menschen mit Behinderungen
- Berufliche Integration
- Behinderteneinstellungsgesetz
- Feststellung der Behinderung
- Kündigungsschutz
- Lohnkostenzuschüsse
- Fördermöglichkeiten

Behindertenberatung von A bis Z
Wielandgasse 14-16, 3. Stock
8010 Graz

0664/ 147 47 06 oder
0664/ 147 47 04

www.behindertenberatung.at



Gefördert von der Landesstelle Steiermark des
Bundessozialamtes aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive.
NÄCHSTER SPRECHTAG IN IHRER NÄHE:
KOBV - Büro Kapfenberg Wienerstraße 60
(Gesundheits- & Sozialzentrum)
11:00 – 13:00 Uhr
26. Juni 2014 - 31. Juli 2014 - 28. August 2014
25. September 2014 - 30. Oktober 2014
27. November 2014

Kinderschwimmkurs im JUFA Sigmundsborg

Liebe Mamis und Papis!

Ab 25. Juli 2014 (Freitag Vormittag) starten im Hallenbad JUFA Sigmundsborg wieder Schwimmkurse für Babys und Kleinkinder.

Der Kurs dauert 10 mal 45 min. und kostet €95,-. Unter professioneller Betreuung lernen die Kinder (kleine Gruppen, ca. 6 – 7 Kinder) den richtigen Umgang mit dem Element Wasser und kommen spielerisch zum Schwimmen.

Anmeldung und Information unter 0676/6109558, Prack Nina, Baby-Kinder-Schwimmteam St.Pölten-Unterradlberg (veranstalten auch die Kurse in Göstling).

Der Eintritt ins JUFA Hallenbad kostet €3,- pro Erwachsenen und pro Kind – der Kindereintritt wird je nach Gemeindezugehörigkeit von den Gemeinden Mariazell, St. Sebastian, Halltal, Gußwerk und Mitterbach übernommen.

Ich bitte euch, diesen Schwimmkurs anzunehmen, da der Kurs erst ab 4 Gruppen zustande kommt und es wäre doch sehr schade, wenn wir dieses tolle Angebot für unsere Kinder nicht nutzen!

Sieglinde Kleinhofer

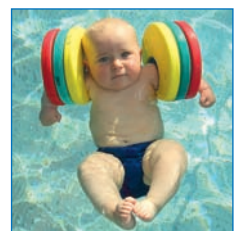


Foto: zVg.

ÄRZTLICHER WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENST

für den Dienstsprengel:

Bezirk:

Diensteinteiler:

III. Quartal 2014

Mariazell

Bruck-Mürzzuschlag

Dr. Reinhard Zach

Juli

SA 05.07.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SO 06.07.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SA 12.07.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SO 13.07.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SA 19.07.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SO 20.07.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SA 26.07.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270
SO 27.07.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270

August

SA 02.08.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SO 03.08.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SA 09.08.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270

SO 10.08. Dr. Surböck Walter +43(0676)6004270
vor dem Feiertag, 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr

DO 14.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
FR 15.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SA 16.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SO 17.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SA 23.08.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SO 24.08.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SA 30.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SO 31.08.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304

September

SA 06.09.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270
SO 07.09.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270
SA 13.09.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SO 14.09.	Dr. Zach Reinhard DA	+43(03882)2304
SA 20.09.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SO 21.09.	Dr. Huemer Klaus	+43(03882)31028
SA 27.09.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270
SO 28.09.	Dr. Surböck Walter	+43(0676)6004270

Bildungsoffensive im Mariazellerland Lehre mit Matura – Berufsmatura

Bei der gut besuchten Infoveranstaltung konnten Bürgermeister Josef Kuss und Vizebürgermeister Helmut Schweiger dem interessierten Publikum die Initiative „Lehre mit Matura/Berufsmatura“ für mehr Bildungschancen in den entlegenen Gebieten des Bezirkes vorstellen. DI Erich Wolff vom WIFI Niklasdorf vermittelte die großen Vorteile dieser Ausbildung und stand nach seinem Vortrag für Anfragen und Auskünfte zur Verfügung. Mit diesen Bemühungen eröffnen sich laut Bürgermeister Kuss doch neue Zugänge für einen sehr interessanten Bildungsweg. Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Gerhard Lammer betonte in seinen Ausführungen die vorbehaltlose Unterstützung der Lehrlinge durch die ausbildenden Betriebe des Mariazellerlandes.



vlhr: Vzbgm. Helmut Schweiger, Bgm. Josef Kuss, DI Erich Wolff, WK-Bezirksstellenleiter Gerhard Lammer

Dieses Angebot ist sicher eine große Bereicherung und wichtige Maßnahme gegen die Abwanderung. Am 19. September beginnen die Kurse in den Räumen der Neuen Mittelschule, welche die Stadtgemeinde Mariazell für diese

Zwecke kostenlos zur Verfügung stellen wird. Der Orientierungsscheck wurde für alle Interessierte am Mittwoch, dem 25. Juni, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Rathaus der Stadtgemeinde Mariazell durchgeführt.

Foto: Mario Kuss

BLUMENSCHMUCK

Auch heuer gibt es in der Stadtgemeinde Mariazell wieder einen **Blumenschmuckwettbewerb**. Anmeldungen hierzu wären bis spätestens Freitag, 25. Juli 2014, an das Stadtamt Mariazell, Zimmer Nr. 6 (Andreas Schweighofer, Tel. Nr. 22-44-31) zu richten. Wir freuen uns über jede Anmeldung. **Die fünf Erstplatzierten jeder Gruppe erhalten – wie in den vergangenen Jahren – wieder Geldpreise. Bewertungen können grundsätzlich allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn auch die Teilnahme zum Wettbewerb angemeldet worden ist.** Wir danken schon jetzt, dass Sie mit Ihrem Blumenschmuck wiederum mithelfen, das Bild unserer Stadt weiter zu verschönern.

HALLTALER WALDTAGE

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Damit es in den Ferien nicht langweilig wird, habe ich ein spezielles Programm für euch zusammengestellt. Das Motto lautet: **den Wald mit allen Sinnen erleben!**

Bei jedem Waldtag entdeckt ihr mit mir, wie aufregend und spannend es im Wald, auf der Wiese und im Bach ist. Die Waldtage verbinden Wissensvermittlung und Bewegung in der Natur mit jeder Menge lustigen Spielen und Aktionen.

Nehmt eure Geschwister und Freunde mit und erlebt den Wald – ich freue mich auf euch!

Bis bald, eure *Victoria Schweighofer*
zertifizierte Waldpädagogin



Waldtage: 12. Juli, 26. Juli, 9. August 2014

Wann: jeweils 14 Uhr

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: Schulhof der VS Halltal, Braschlweg 4

Kinder: im Alter von 5 bis 10 Jahren

Kosten: € 3,50 pro Kind/Waldtag

Jause: bei Bedarf mitnehmen (Rucksack)

Ausrüstung: der Witterung entsprechend
(Schuhe, ev. Regenschutz, Jacke, Kappe)

Wetter: findet bei jedem Wetter statt

Begleitperson: DGKS Blanca Schweighofer

Teilnahme: nur mit Anmeldung unter Tel. 0 664/493 25 25

BUNT GEMISCHT

Prof. Günther Granser feiert 70. Geburtstag

„Brückenbauer“ mit Festakt in der Wirtschaftskammer geehrt

Mit einem Festakt in der Wirtschaftskammer Österreich am Dienstag, 8. April 2014, in Wien wurde der 70. Geburtstag von Prof. Günther Granser gefeiert. Der Vorsitzende des International Council der Organisation für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (OiER) ist seit Jahrzehnten anerkannter Gesprächspartner für Wirtschaft und Politik. OiER- und WKO-Präsident Christoph Leitl würdigte Granser als „Brückenbauer“, der sich lange vor dem Fall des Eisernen Vorhangs für grenzüberschreitende Beziehungen eingesetzt habe.

Prof. Granser hat die OiER in den vergangenen 40 Jahren erfolgreich mit Institutionen in über 60 Ländern weltweit vernetzt. Die Organisation erreichte so als erste in Österreich den Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Granser ist zudem Botschafter des Souveränen Malteserordens bei den

Vereinten Nationen in Wien und organisiert seit vielen Jahren ehrenamtlich Hilfsprojekte in Südosteuropa und Afrika.

An dem Empfang in der Skylounge der Wirtschaftskammer Österreich nahmen viele Weggefährten des internationalen Wirtschaftsdiplomaten teil, u.a. die Bundesminister Rudolf Hundstorfer und Dr. Sophie Karmasin, der Gene-

ralsekretär des Außenministeriums, Dr. Michael Linhart, über 60 Botschafter und viele Repräsentanten von UN-Organisationen, der EU, Weltbank, Vertreter von Ministerien und weiteren offiziellen Institutionen.

Viele Unternehmer, Vorstände, Präsidenten aus Wirtschaft, Finanz, Kultur und Wissenschaft wie der Industrielle Dr. Hannes Androsch, Präsident Dr.



Vizebgm. Helmut Schweiger, Prof. Günther Granser, Apostolischer Nuntius Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen

Foto: zVg

Klaus Liebscher, ÖIAG Generaldirektor Rudolf Kemmler, Präsidentin Dkfm. Elisabeth Gürtler, BOKU-Rektor Univ.Prof. Dr. Martin Gerzabek und viele Gäste und Partner aus verschiedenen Kontinenten kamen, um die jahrzehntelange Verbundenheit mit dem

Jubiläum zum Ausdruck zu bringen. Der Apostolische Nuntius und Doyen des Diplomatischen Corps in Österreich, Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen, übermittelte eine Grußbotschaft und den Segen von Papst Franziskus. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer dankte

Prof. Granser für die großen Verdienste insbesondere für sein Engagement für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen Österreichs. Seitens der Stadtgemeinde Mariazell wurden Geburtstagswünsche von Vizebürgermeister Helmut Schweiger überbracht.

Eröffnung der erLebzelterei

Am 7. April 2014 wurde die neu errichtete „erLebzelterei“ des Familienunternehmens Pirker im Beisein der hohen Geistlichkeit und zahlreicher prominenter Gäste aus Politik und Wirtschaft offiziell eröffnet. Neben der Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner, dem LH-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer, den Landesräten Dr. Christian Buchmann und Johann Seitinger sowie der Bezirkshauptfrau des Bezirks Bruck-Mürzzuschlag, Dr. Gabriele Budiman, den Bürgermeistern der Mariazellerlandgemeinden waren auch

Kari Kapsch als Vertreter der Wirtschaft sowie der Mariazeller Superior Mag. Karl Schauer und zahlreiche Gäste zum Festakt gekommen. Was Katharina und Georg Rippel-Pirker – aufbauend auf dem „soliden Fundament“ der Unternehmensgründer Waltraud und Matthias Pirker – mit dieser „erLebzelterei“ geschaffen haben, kann sich wirklich sehen lassen. Im einstigen Veranstaltungssaal und dem angrenzenden Neubau wurde auf rund 3.000 m² die neue Produktionsstätte errichtet. Hier wird gänzlich ohne Konservierungsstoffe, unter Zuhilfenahme

von rund 70 Tonnen Honig, jährlich an die 160 Tonnen Lebkuchen gefertigt. Anlässlich der Eröffnungsfeier wurde die „erLebzelterei“ auch durch Landesrat Buchmann mit dem Gütesiegel „Unternehmen der Erlebniswelt Wirtschaft“ ausgezeichnet, bevor die Innenministerin schließlich die offizielle Eröffnung vollzog. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier von der Stadtkapelle Mariazell und der berühmten Sopranistin Patricia Nussy, die Moderation des Festaktes gestaltete die ehemalige ORF-Sprecherin Chris Lohner.



Fotos: mariazellerland-blog

Pfarrgemeinde-Kongress

Mit einem von Kardinal Christoph Schönborn geleiteten Festgottesdienst wurden am Donnerstagnachmittag, 29. Mai, in Mariazell eine Wallfahrt und ein Kongress mit 500 Pfarrgemeinderats-Mitgliedern aus ganz Österreich eröffnet. Die drei Tage, zu denen die Österreichische Bischofskonferenz die Pfarrgemeinderäte eingeladen hat, sollen in der „Hoffnung, Zuversicht und Gewissheit stehen, dass der Herr seinen verheißenen Geist in der Vielfalt der Gaben schenkt“, sagte der Kardinal mit Bezug auf die biblischen Texte zum Fest Christi Himmelfahrt. Der in der Bischofskonferenz für die Pfarrgemeinderäte zuständige Bischof Alois Schwarz erinnerte diese an den Missionsauftrag. Pfarrgemeinderäte stünden im Dienst „alle zu Schülern Christi zu machen“ und dabei selbst „Schüler zu

werden und zu bleiben“. Vor dem Beginn der Messe waren die Pfarrgemeinderäte vom nahe gelegenen Kongresszelt in diözesanen Gruppen zur Basilika gezogen, wo sie beim Maria-

zeller Gnadenbild zum Gebet zusammenkamen. Die Wallfahrer wurden von Pater Karl Schauer begrüßt, der an das Zusammentreffen von Papst Benedikt XVI. mit den Pfarrgemeinderäten bei



Foto: Paul Wuthe/Kathpress

seinem Besuch im Mariazell am 8. September 2007 erinnerte. Damals hatte der Papst den gewählten Pfarrgemeinderäten für ihren Dienst in Familie, Arbeitswelt und Kirche gedankt. Die Präsenz eines Großteils des österreichischen Episkopats bei der Wallfahrt und dem Kongress der Pfarrgemeinderäte unterstreicht den Stellen-

wert der vor zwei Jahren gewählten ehrenamtlichen Laienmitarbeiter in den Pfarren. Fast alle Diözesanbischöfe und Weihbischöfe mit Kardinal Christoph Schönborn an der Spitze nahmen an der Versammlung teil, die nach 2010 nun zum zweiten Mal stattfand. Neben dem Erfahrungsaustausch in insgesamt 60 Workshops gaben die gemeinsamen

Gottesdienste in der Wallfahrtsbasilika den drei Tagen in Mariazell auch einen starken geistlichen Charakter. In Österreich gibt es rund 30.000 ehrenamtliche gewählte Pfarrgemeinderäte. Der Frauenanteil liegt je nach Diözese zwischen 54 und 63 Prozent. Die letzten PGR-Wahlen fanden 2012 statt, die nächsten sind für 2017 anberaumt.

Denkmal Steiermark Würdigungspreis

Zum zweiten Mal vergeben wurde der „Denkmal Steiermark Würdigungspreis“. Die festliche Übergabe fand am Samstag, dem 14. Juni 2014 in Mariazell statt, ist doch einer der drei Preisträger für das Jahr 2013 Superior Mag. Karl Schauer. Er erhält den Preis für seinen unermüdlichen Einsatz – nicht nur für den Erhalt der Basilika – sondern im speziellen für die zu Mariazell gehörigen Filialkirchen. Gerade die meist abgelegenen Filialkirchen sind jedoch besonders gefährdet, da sich die Diözese seit vielen Jahren außer Stande sieht, neben den Pfarrkirchen auch diese zu restaurieren.

In Mariazell wurde hingegen vor zwei Jahren die Heiligbrunnkapelle umfassend saniert, im Vorjahr die wunderbare gotische Kapelle am Sigmundsberg



vlhr: Diplomrestauratorin Erika Thuemmel, Pater Karl, Landeskonservator a.D. Hofrat Dipl. Ing. Dr. Friedrich Bouvier

und nun vor einigen Wochen mit der Restaurierung der Fassade in St. Sebastian begonnen. Die weiteren Preisträ-

ger sind Karl Grabenhofer und Ing. Gabriel Hirnthaler für Projekte Adriach und Prenning.

Foto: Josef Kuss

UNSER KINDERGARTEN BERICHTET

Neue Spielgeräte im Garten

Mit großer Freude und Begeisterung durften die Kindergarten- und Hortkinder die neuen Spielgeräte im Garten nach Ostern ausprobieren. Die alte Schaukel musste aus Sicherheitsgründen erneuert werden. Noch beliebter aber ist für die Kinder das Bodentrampolin. Es ist ein Luxusgerät und daher sehr teuer. Wir wollten es einfach den Kindern zukommen lassen und verwendeten dafür das Basargeld der letzten Jahre. Das Trampolinspringen in seiner vielfältigen Weise ist für die Kinder großartig und sie machen dabei die unterschiedlichsten Erfahrungen. Mit dieser Bewegungsart werden alle Muskeln in Bewegung gesetzt und beansprucht. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Lions-Club bedanken für die großartige Spende von €2.000 mit dem Gedanken – Unterstützung zum Motto „Jugend zum Sport“.

Mögen es viele Kindergarten- und Hortkinder der kommenden Jahre so begeistert benützen wie es die Kinder zurzeit tun.



Fotos: Sabrina Gawriloff

Ausflug am 13. Juni 2014

Unser Ausflugsziel war heuer Frankenfels. Die Kindergartenpädagogin von dort – Traude Plasch, eine Gußwerkerin – ermunterte uns sie zu besuchen und mit den Kindern einen „Bundesländerübergreifenden Wappenaustausch“ zu machen. Die Frankenfelder seien ganz stark mit Mariazell verbunden und ihre Kinder möchten gerne ein Zeichen setzen. Gesagt – getan; nur die Mariazellerbahn, mit der wir gerne fahren wollten, fuhr nicht an diesen Tagen (wegen Bauarbeiten). So mussten wir relativ spontan handeln. Wir nahmen den Schienenersatzverkehr von Mariazell bis Annaberg Reith in Kauf und starteten am Freitag, dem 13. Juni den Fußmarsch zum Bahnhof.

Die Busfahrt hatte sein eigenes Gepräge, aber der Höhepunkt war die Fahrt mit der Himmelstreppe. Die Kinder waren fasziniert und viel zu rasch waren wir am Teilziel. In Frankenfels am Bahnhof erwarteten uns eine Abordnung des Kindergartens und ein Vertreter der Gemeinde. Wir wurden herzlich begrüßt, tauschten unsere Fahnen aus und ein schönes Wappen in einer Schatulle wurde uns übergeben. Wir brachten den grünen Hochsteiermark-Rucksack mit, der mit Lebkuchen für jede der 4 Gruppen gefüllt war. Mit einem Lied verabschiedeten wir uns und dann ging's zum wunderschönen Spielplatz. Dieser bietet so viele Spielmöglichkeiten und seine Größe und Weite ließ die Herzen höher schlagen. Das Jauseessen

und das Eiskaufen zwischendurch unterbrechen die Aktivitäten, die sehr vielseitig waren. Viel zu rasch verging die Zeit und wir mussten uns für die Zugfahrt bereit machen.

In der Himmelstreppe ging's lustig und munter zu und von Müdigkeit war wenig zu spüren. In Annaberg Reith mussten wir wieder in den Bus umsteigen und bei dieser Fahrt schliefen doch einige Kinder ein, die am Bahnhof Mariazell geweckt werden mussten.

Es war ein sehr intensiver Ausflugstag mit den verschiedensten Erlebnissen. Mögen diese uns noch lange in Erinnerung bleiben und dem Himmel sei gedankt, dass wieder alle von ihren Eltern und Verwandten in die Arme geschlossen werden konnten.



Fotos: Sabrina Gawriloff, Liesi Emmertorfer

Erste Hilfe Kurs

Alle 2 Jahre müssen wir im Kindergarten und Hort einen Erste Hilfe Kurs besuchen. Dieses Mal fand er in unseren Räumlichkeiten statt.



Foto: Rotes Kreuz

Schwimmnachmittag

Zur Freude der Hortkinder durften wir wieder im JUFA-Gästehaus schwimmen. Es war ein lustiger Nachmittag, der mit einer Pizzajause den Abschluss fand. Danke an das JUFA-Gästehaus Sigmundsberg.



Foto: Liesi Emmerstorfer

Erste Hilfe Kurs der Hortkinder

Auch die Hortkinder hatten einen 4-stündigen Erste Hilfe Kurs mit Ing. Hugo Sampl. Wir lernten, wie man einen bewusstlosen Menschen auf die Seite dreht, verschiedene Verbände anlegt und wie man telefoniert.

Die Höhepunkte waren die Besichtigung des Notarztwagens und die Fahrt mit dem Rettungsauto. Danke an Ing. Hugo Sampl und dem Rettungsteam.



Fotos: Liesi Emmerstorfer, Ingrid Plachel

Kinderbergwelle

Wie jedes Jahr gingen wir auch heuer wieder zur Kinderbergwelle auf die Bürgeralpe. Nach „anstrengender“ Wanderung hatten wir uns ein Eis verdient. Die Vorstellung war toll und wir freuten uns auf die Wassershow.

Zum Schluss wären einige Kinder gerne zu Fuß nach Mariazell zurückgegangen, zum Glück der anderen, die Gondel.

VOLKSSCHULE MARIAZELL



Unser Schuljahr geht zu Ende...

Das Schuljahr 2013/14 war wieder geprägt von vielen Aktivitäten und schönen Erlebnissen. Leseprojekte, Lesenächte,

Konzerte, Besuche auf dem Stadtamt Mariazell und dem Gemeindeamt St. Sebastian, der Raiba, im Heimatmuseum sowie die Teilnahme am Faschingsumzug und der „Safety



Tour“, bei der wir die Bezirksausscheidung gewannen und am Landesfinale teilnehmen durften, waren für uns die „Highlights“.

Wir machten auch Ausflüge nach Bruck, Graz und zum Erzberg.



Die 2a Klasse besuchte den Bauernhof der Familie Eder und wurde dort herzlich aufgenommen.



Fotos: Volksschule Mariazell

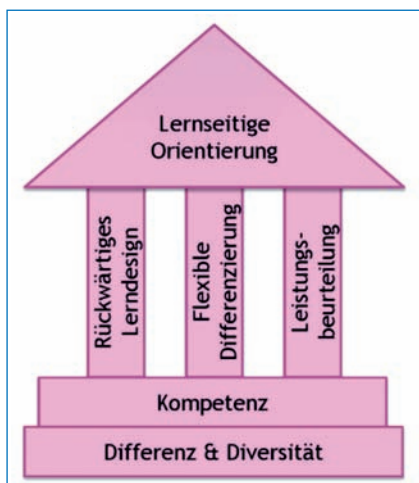
Fotos: Volksschule Mariazell

Durch das großzügige Sponsoring der Raiba Mariazell konnten wir im Rahmen unseres Projektes „Erzherzog Johann und seine Zeit“ Projektstunden der Volkskultur Steiermark genießen. Die Expertin brachte uns die Geschichte und das vielfältige Wirken des Erzherzogs näher. Sie tanzte und sang auch mit allen Klassen. Auch unser Schulschlussfest gestalteten wir zu diesem Thema.

Wie am Ende jeden Jahres danken wir allen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und wünschen einen schönen Sommer!

VD Christina Lasinger und das Team der VS Mariazell.

NEUE MITTELSCHULE UND POLYTECHNISCHE SCHULE MARIAZELL



Informationen zur Neuen Mittelschule

Das Haus der NMS:

Wir möchten Sie über die Arbeit im ersten Schuljahr der Neuen Mittelschule informieren. Die NMS stellt an uns nicht nur große pädagogische, sondern auch weitreichende administrative und organisatorische Herausforderungen. Offene Lernformen, innere Differenzierung, verstärktes Projektlernen und das Arbeiten im Team erfordert vom gesamten Lehrerteam unserer Schule permanente Schulentwicklung. Neue

Ideen für den Unterricht und motivierende Organisationsformen werden daher in regelmäßigen Teambesprechungen für unsere Schule erarbeitet. Wir wollen damit die Stärken unserer Schüler und Schülerinnen stärken, die Selbstkenntnis der eigenen Stärken fördern und zu Teamarbeit motivieren. Praxisorientiertes Lernen soll dabei ein wichtiges Kriterium des Unterrichts bilden. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen die Kinder durch Wertschätzung, Anerkennung der Leistungen und durch regelmäßige Rückmeldungen.

Unsere beiden ersten Klassen mit jeweils 14 Schülern und Schülerinnen werden als NMS geführt. In den Hauptgegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch wird im Teamteaching unterrichtet. Das Stufenteam plant, organisiert und bereitet Unterrichtsprojekte vor. Die beiden Projekte „Tiere“ und „Obersteiermark trifft Weststeiermark“ wurden in diesem Schuljahr umgesetzt. Die Projektstage in Maria Lankowitz sind ein Bestandteil dieser Unterrichtseinheiten.

Für das nächste Schuljahr sind als Weiterentwicklung der bisherigen Elternsprechstage „Kinder-Eltern-Lehrergespräche“ geplant. Dabei werden die Kinder im Zentrum des Gesprächs stehen, ihre eigenen Arbeiten vorstellen und zur Selbsteinschätzung des Lernfortschritts angeleitet. Weiters ist eine sogenannte Lerninsel in Vorbereitung. Hier sollen die Kinder in verschiedenen Gegenständen vollkommen eigenständig und selbstständig arbeiten.

Neu wird auch eine ergänzende differenzierende Leistungsbeurteilung zusätzlich zum Jahreszeugnis sein.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Information einen Einblick in die Organisationsform der Neuen Mittelschule geben konnten.

Für das Team der NMS:

Michaela Schweiger – Lerndesignerin
Eva Schrittwieser –
Stufenteamsprecherin



Schulsponsoring-Aktion 2014

Erstmals wurde im Schuljahr 2013/14 von der ÖSTERREICHISCHEN SCHULSPORTHILFE® eine Sponsoring-Aktion für die NMS Mariazell durchgeführt.

Dank der hervorragenden Unterstützung der Wirtschaftstreibenden des Mariazellerlandes wurde diese Aktion ein voller Erfolg. Da ein Betrag von über €4.000 gespendet wurde, können nicht nur die geplanten Turnmatten angeschafft werden, sondern es bleibt noch genügend Geld

für ein Volleyballnetz, verschiedene Bälle, Gymnastikreifen, Schwimmtartikel und Stoppuhren übrig. Das Team der NMS Mariazell dankt allen Sponsoren.

Am Hauptportal unserer Schule finden Sie die Aushangliste aller Sponsoren. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.nms-mariazell.com. Hier finden Sie ebenso eine Auflistung unserer Sponsoren.

Nochmals herzlichen Dank

Dipl.Päd. Anna Lechner (Schulleitung)

Mariazeller Polyschüler abermals erfolgreich

Bereits zum fünften Mal vertritt ein Schüler der PTS Mariazell die Steiermark beim Bundeswettbewerb der Metaller in Salzburg, an dem nur die besten 18 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich teilnehmen dürfen. Bei diesem Wettbewerb wurden die handwerklichen Grundfertigkeiten (Anreißen, Feilen, Bohren, Senken, Sägen und Gewinde schneiden) im Zuge der Herstellung eines Werkstückes nach einer normgerechten Werkzeichnung verlangt. Patrick Scheickl aus Gußwerk qualifizierte sich mit einem zweiten Platz beim Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen in der Lehrwerkstätte der Firma Böhler in Kapfenberg für das große Finale in Hallein.



Klassenvorstand und Werkstättenlehrer Johann Hölblinger mit seinem erfolgreichen Schüler

Foto: NMS/PTS Mariazell

PTS-Exkursion zu SPAR-St. Pölten

Günther Steiner vom SPAR-Markt St. Sebastian, Betreiber unseres Schulbuffets und überzeugter Lehrlingsausbildner, lud die Schülerinnen und Schüler der PTS zu einer Besichtigung der SPAR-Zentrale ein. Seit 1979 gibt es in St. Pölten die weltweit größte SPAR-Zweigniederlassung. Es handelt sich um das SPAR-Großhandelslager für die Region Wien, Niederösterreich und das nördliche Burgenland. Die SPAR-Zentrale St. Pölten gehört zu den wichtigsten Arbeitgebern und beschäftigt insgesamt im Auslieferungslager und in den Filialen (inklusive St. Sebastian) ca. 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit über 300 Lehrlingen ist man auch einer der größten Lehrlingsausbildner im Osten Österreichs.



Foto: NMS/PTS Mariazell

LEICHTATHLETIK – BEZIRKSWETTKAMPF

1. Wettkampf des neuen Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag Franz Fekete-Stadion Kapfenberg

15 Mädchen und 14 Burschen der NMS und PTS Mariazell fuhren am 16. Juni mit ihrer Trainerin Herta Schweighofer, CO-Trainerin Anita Berger-Pichler sowie Begleitlehrerin Veronika Putz nach Kapfenberg. Mehr als 300 Athleten (10 bis 16 Jahre) aus 12 Schulen nahmen daran teil, die ihre Leistungen in verschiedenen Disziplinen mit Gleichaltrigen messen konnten. Diesmal war es eine große Herausforderung – einerseits durch die Bezirkszusammenlegung und andererseits die Tatsache, dass viele Athleten, die täglich beim Leichtathletikverein KSVLCA trainieren, an nationalen und internationalen Bewerben teilnehmen, zu den Gegnern gehörten.

MITTELSTRECKENLAUF

1. Platz: 800 m-Lauf (Jg 98/99), WENZEL Lena (4.Klasse)

3. Platz: 800 m-Lauf (Jg 00/01), NOLL Julia (4.Klasse)

3. Platz: (8 x 50 m Staffel) WENZEL Lena, SOMMERER Marco, LAMMER Thomas, KAML Klara, TILLER Sophie,



SCHNEEHUBER Lukas, NOLL Julia, SCHMIDBERGER Manuel; Besondere Leistung: SCHMIDBERGER Manuel: 60 m Lauf in 8,12 sec (drittbeste Laufzeit aller Athleten)

DREIKAMPF (60 m-Lauf – Weitsprung – Vortexwurf)

5. Platz: TILLER Sophie (39 m – drittbeste Wurfweite aller Athletinnen)

Am Dienstag, dem 17. Juni, fuhren vier SchülerInnen der 4.Kl.VS mit Fluch Peggy und Schweighofer Herta zum Leichtathletik-Bezirkswettkampf der Volksschulen nach Kapfenberg. Sie traten zum ersten Mal gegen Athleten anderer Schulen in diesem Stadion in verschiedenen Disziplinen an und waren erfolgreich.

3. Platz: Dreikampf (50 m-Lauf – Weitsprung – Vortexwurf)
KAML Anika

4. Platz: EBNER Marcell

3. Platz: 600 m-Lauf, EBNER Marcell

GRATULATION an alle Athleten!!!

Danke an meine FotografInnen und an die Stadtgemeinde Mariazell für die Spende.



Fotos: Almer Benjamin, Hahn Isabella, Berger-Pichler Anita und Fluch Peggy



Ausgezeichnete Musikschul-Abschlussprüfungen

Magdalena Stebetak (Gitarre/Klasse ML Bacchine König) und Michael Misslik (Hackbrett/Klasse ML Doris Spanner) sind die diesjährigen Absolventen unserer Musikschule. Die beiden überzeugten am 13. Mai 2014 die Prüfungskommission durch große Musikalität, gefühlvolle Interpretationen und durch ausgereifte Technik. Der steirische Fachinspektor für Musikerziehung und Instrumentalunterricht MMag. Klaus Dorfegger war als Jurymitglied, so wie die zahlreichen Besucher, begeistert von den dargebotenen Leistungen.



Fotos: Musikschule Mariazellerland

Änderung im Musikschul-Stundenplan

Nach eingetreffener Kündigung am 7. Dezember 2013 (Kündigungsgrund: ML Michael Seidl war es nicht möglich die 9 Schüler-Unterrichtsstunden auf zwei Tage aufzuteilen) wurde eine Ausnahmegenehmigung bzgl. „Nicht mehr als 6 Unterrichtsstunden täglich“ bis zur tatsächlichen Beendigung des Dienstverhältnisses am 23. Februar 2014 bewilligt. Stundenplanänderung mit 9. Jänner 2014 (Neueinstieg von Wohlmuth Thomas – Abmeldung Max Malesevic).

Jungmusikerleistungsabzeichenprüfungen

Neun MusikschülerInnen stellten sich am 19. Mai 2014 in den drei Leistungsstufen Junior, Bronze und Silber den Musikschulübertrittsprüfungen, die auch für die Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens des Blasmusikverbandes angerechnet werden können. Alle meisterten sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil problemlos und schlossen die Prüfung mit **ausgezeichnetem Erfolg** ab! Die vorbereitenden Lehrer: ML Magdalena Krinner BAMA, ML Claudia Prammer und Dir. Mag. Hannes Haider.

Aus unserer Gemeinde waren folgende Musikerinnen erfolgreich: Sarah Reitbauer, Klarinette (Juniorabzeichen); Laura Ulrich, Querflöte (Bronzeabzeichen); Anna-Sophie Baumgartner, Querflöte (Juniorabzeichen)



Foto: Mag. Hannes Haider

Konzert mit dem Drehleiertvirtuosen Matthias Loibner

Der international erfolgreiche Drehleierspieler Matthias Loibner gastierte am 28. Mai 2014 in Mariazell im Rahmen der klassischen Konzerte, die vom Kulturverein K.O.M.M. zusammen mit der Musikschule veranstaltet werden. Loibner zeigte dabei die große Wandlungsfähigkeit dieses, in unseren Breiten doch eher selten gehörten Instrumentes. In einigen „Fünfminutenstücken“ schaffte er den fließenden „Crossover“ von orientalisch anmutenden Klängen zu schnarrig-stampfenden irischen Rhythmen, über Jazzimprovisationen zu überirdisch ruhigen Drehleierklängen. Von scheinbar „unnützen“ Begebenheiten und Augenblicken des Alltags wird Loibner immer wieder zu wunderbaren Eigenkompositionen inspiriert, in denen er seine atemberaubende Technik und große Ausdrucksfähigkeit auf diesem Instrument bestens demonstrieren kann.



Foto: Mag. Hannes Haider

5. Kinderbergwelle – „Die Hexe Backa Racka“

Bevor die großen Stars wie „Die Seer“, Stefanie Werger oder Christl Stürmer bei der Bergwelle auf der Mariazeller Bürgeralpe zu Gast sind, eröffneten Mariazeller MusikschülerInnen die heurige „Bergwellen“-Saison mit dem Kindermusical „Die Hexe Backa Racka“ von Schrader/Lemmermann. In einer speziellen Adaption wurde es zum Familien-Musiktheater, das die zahlreichen Besucher in der Arche des Waldes restlos begeisterte. Ein gemischtes Ensemble der Musikschule (Ltg.: ML Claudia Prammer) übernahm den instrumental-musikalischen Part und die Gesamtleitung hatte ML Ulrike Schweiger inne.



Fotos: Mag. Hannes Haider

Schulschlusskonzert

Im mit 350 Besuchern voll besetzten Mariazeller Pfarrsaal fand das diesjährige Schulschlusskonzert der Musikschule Mariazellerland statt. Die 90 ausführenden Musikschüler zeigten dabei überaus niveauvolle Leistungen. Bei dem abwechslungsreichen Konzert wurden an 21 SchülerInnen die Übertrittszeugnisse des Landes Steiermark und an 9 SchülerInnen die Jungmusikerleistungsabzeichen des Blasmusikverbandes überreicht. Zahlreiche Konzertbilder sowie Informationen zur Musikschulneuanmeldung finden Sie auch auf der Musikschulhomepage www.mariazell.at/musikschule.



Foto: Josef Sommerer

Die Stadtkapelle Mariazell tourt nach Bayern

Im bayrischen Ingolstadt fand auch heuer wieder ein großes Volksfest statt und die Stadtkapelle Mariazell spielte im großen Festzelt auf. Trotz der Temperaturen von über 36 Grad zeigten alle 38 MusikerInnen und 3 Marketenderinnen beim vierstündigen Frühschoppenkonzert großen Einsatz und beste Laune. Herzlichen Dank an unseren Hauptsponsor Heinrich Stiefel für die Organisation. Bei der Hinfahrt stand die Besichtigung des „Hangars 7“ in Salzburg auf dem Programm. Den Abend durften wir zwischen Hochschaubahnen, Schweinshaxn von Zeltbetreiber Manfred Enzersberger und dem einen oder anderen Mass Bier auf dem Volksfest verbringen. Einen großen Dank und Gratulation an unsere Reiseleiterin Obfrau Karin Papst, die sich beim Frühschoppen bei Heinrich Stiefel und der Familie Enzersberger mit Geschenken für die Einladung nach

Ingolstadt bedankte. Unser Busfahrer Erich Kerschbaumer betreute uns wie gewohnt bestens und brachte uns

sowohl gut ans Ziel als auch wieder gut nach Hause. Ingolstadt, wir kommen wieder!

Angie Doberer



Fotos: Ulrike Schweiger

MARIAZELLER HEIMATHAUS

Mit der Fertigstellung der Fassade konnten die Außenarbeiten beim Geschichtsspeicher abgeschlossen werden. Denn für die Palette der vielfältigen Themen, die Reichhaltigkeit der Objekte und deren fachgerechte Aufbewahrung im Mariazeller Heimathaus, wird schon seit längerer Zeit zusätzlicher Raum benötigt. Diese einmalige Kulturbaustelle soll im Herbst dieses Jahres fertig gestellt sein. Bis dahin ist es jedoch noch ein langer Weg, denn auch beim Innenausbau sind wir auf die Unterstützung der heimischen Bevölkerung angewiesen. Helfende Hände sind bei einem Projekt wie der Zubau des Geschichtsspeichers eines ist, sehr, sehr wichtig. Als Museumsobmann freue ich mich über jeden Anruf, denn miteinander können wir es schaffen! DANKE



Als Ergänzung zur Waldpädagogik auf der Mariazeller Bürgeralpe und in den Jagdräumen im Heimathaus beabsichtigt der Museumsverein das Thema Natur zwischen Hochschwab und Ötscher aufzuarbeiten und im neu errichteten Geschichtsspeicher einen Ausstellungsraum zu diesem Thema einzurichten. Es wird in der Zukunft vermehrt notwendig sein, die „NATUR“ den jungen Generationen näher zu bringen. Da die größte Gruppe an Museumsbesuchern Schüler sind, die ihre Schullandwochen in der Region verbringen,

liegt es an uns, den jungen Besuchern die Artenvielfalt der heimischen Fauna und Flora sowie die Besonderheiten des Lebensraumes Mariazeller Land im Museum sichtbar und spürbar werden zu lassen. Es gilt wie in so vielen Bereichen die Museumsbesucher zu sensibilisieren und als Museum einen wichtigen Bildungsauftrag zu übernehmen. Gesucht werden diesbezüglich auch noch Museumsobjekte über die Geologie und die Fauna und Flora des Mariazeller Landes. Seien es Tierpräparate, historische Aufzeichnungen oder Bilddokumentationen und vieles mehr... Kontaktieren Sie uns bitte unter der Rufnummer 03882 / 43 126, wenn Sie uns diesbezüglich weiterhelfen können.

Über eine gemeinsame Aktion mit den Waldpädagogen auf der Mariazeller Bürgeralpe können wir ebenfalls berichten. Unter der Federführung von Willi Gaulhofer wurde von Mitarbeitern des Mariazeller Heimathauses ein Insektenhotel befüllt, welches in Zukunft fixer Bestandteil der waldpädagogischen Führungen auf der Bürgeralpe sein soll. Wir hoffen, dass dieses Insektenhotel nun von vielen und vor allem verschiedensten Bewohnern angenommen wird und in Zukunft der Jugend eine große Artenvielfalt an heimischen Insekten näher gebracht werden kann.



Fotos: Heimathaus Mariazell



Das Mariazeller Land ist Reich an alten Bräuchen, die nicht in Vergessenheit geraten sollen.

Aus diesem Grund wird im Rahmen eines Stammtisches versucht, diese Traditionen wieder aufleben zu lassen und für unsere Nachkommen zu dokumentieren. Wissensweitergabe und Geschichtsaufarbeitung sind wichtiger



Foto: Heimathaus Mariazell

Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft, denn nicht alle Informationen, vor allem Erfahrungen, sind auf Facebook und im Internet abrufbereit. Denn auch ein modernes und zukunfts-

orientiertes Weltbild sollte auf die Auseinandersetzung mit der Geschichte, der eigenen Identität und vor allem auf die von Generation zu Generation vermittelten Werte nicht verzichten. Wir

bemühen uns diese Werte an die junge Generation weiterzugeben und somit durch die Organisation dieser „Brauchtumsstammtischrunden“ die Identität einer ganzen Region zu stärken. Denn nicht nur Bäume brauchen Wurzeln, sondern auch unsere Jugend. Die Stammtische werden regelmäßig in

verschiedenen Orten des Mariazeller Landes stattfinden. Eingeladen sind alle Bewohner des Mariazeller Landes, die alte Bräuche kennen und pflegen sowie all jene, die verschiedene Bräuche kennenlernen möchten. Der nächste Brauchtumsstammtisch findet am Freitag, dem 12. September 2014 um

19.00 Uhr bei der Mooshubenwirtin Sieglinde Fritz statt.

Versuchen wir gemeinsam, unser heimisches Kulturgut zu beleben.

*Auf Ihr KOMMEN freut sich das
Stammtischteam Barbara Schuster,
Brigitte Pollerus-Ullreich, Andreas
Schweighofer*



MENSCHEN - UMWELT - PERSPEKTIVEN MUP-FORUM MARIAZELLERLAND

Tatkräftiger Einsatz für den Amphibienschutz am Hollerer Teich, Mariazell

Der Hollerer Teich, am Waldrand zwischen Mahrfieldwiese und dem Kreuzberg gelegen, stellt als mittelgroßes, stehendes Gewässer einen hervorragenden Laichplatz für Amphibien dar. Zu den häufigsten Arten, die hier im Frühjahr bereits nach den ersten frostfreien Nächten ihren Laich ablegen, zählt die Erdkröte (*Bufo bufo*), eine mittelgroße echte Kröte, die zur Familie der Bufonidae zählt. Sie gehört zu den häufigsten Amphibien in Österreich, leicht an der warzigen braunen Haut, den kurzen Hinterbeinen und den waagrechten Pupillen erkennbar. Die bis zu 15 cm großen Erdkröten-Weibchen legen mehrere tausend Eier in doppelten Schnüren ab, die deutlich kleineren Männchen klammern sich dabei an den Weibchen fest und besamen den Laich. Das Ablaichen ist von den „oak“-Rufen der Männchen begleitet. Sobald das geschehen ist, wandert die Erdkröte wieder ans Land zurück und hält sich für das restliche Jahr in Wäldern und feuchtem bis trockenem Kulturland auf.

Neben der Erdkröte stellt die Gruppe der Braunfrösche den Hauptteil der hier laichenden Amphibien dar. Braunfrösche tragen die Merkmale der echten Frösche, der Familie der Ranidae, zu denen eine glatte Haut, lange Hinterbeine und waagrechte Pupillen zählen. Im Gegensatz zu den Kröten, die sich kriechend fortbewegen, sind Frösche gute Springer. Die Unterscheidung der Gruppe der Braunfrösche kann für den

Laien Schwierigkeiten darstellen, deshalb ziehen wir die häufigste Art der Braunfrösche, den Grasfrosch (*Rana temporaria*) als Beispiel heran.

Wie auch die Erdkröte erstreckt sich die Grasfrosch-Art über weite Teile Europas. Die Haut des ca. 10 cm großen Grasfrosches ist bräunlich und dunkelmarmoriert, die Hinterbeine sind oft schwarz gestreift. Mit dem Eintreten der Schneeschmelze wandern die Tiere zum Laichgewässer und paaren sich. Die Männchen, die während der Paarungszeit dick angeschwollene Unterarme aufweisen, locken die Weibchen mit gurrenden Lauten. Das Ablaichen der Laichballen, bestehend aus hunderten bis tausenden von Eiern, passiert nachts in der Flachwasserzone, dabei klammern sich – wie bei den Kröten – die Männchen am Rücken der Weibchen fest und besamen die Eier. Nach der Fortpflanzung wandern viele Tiere wieder an ihren Landlebensraum, feuchte Wälder und Wiesen, zurück, andere verbleiben am Laichgewässer.

Die Erdkröte wie auch der Grasfrosch sind in Österreich weniger gefährdet. Trotzdem werden sie durch den Siedlungsdruck mancherorts immer seltener. Mit der voranschreitenden Verbauung gehen Lebensräume und Laichgewässer verloren und/oder die Tiere werden durch Straßen von ihren Laichgewässern abgeschnitten. Die Massenwanderung der Erdkröten und Grasfrösche führt leider an Straßen ohne ausreichende Schutzmaßnahmen, wie Zäunen oder Unterführungen auch zu Massensterben. Straßenstellen, wie der 300m lange Bereich oberhalb des Hollerer Teichs wären ohne Schutzmaßnahmen und dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer Todeszonen für diese schützenswerten Tiere.

Durch die gute Zusammenarbeit der freiwilligen Naturschützer und des MUP-Forums Mariazeller Land mit der Landesstraßenverwaltung in Gußwerk und dessen Bauteam konnte, begleitet von Ratschlägen der Biologin Silvia Plaschke vom MUP-Forum, der Amphibienschutzzaun erneuert und anschließend betreut werden. Es handelt sich um einen bergseitig fix montierten Zaun aus Lärchenholz (siehe Bilder Seite 22), auf einer Länge von ca. 100 Metern, mit einzelnen bergseitig eingegrabenen Eimern als „Fallen“, um das Aufsammeln der Amphibien und das Vertragen über die Straße zum Hollerer Teich zu erleichtern. In den Bereichen der Straße mit bereits eingebauter Krötenrinne aus Beton wurde diese und die entsprechenden Unterführungen gereinigt und für die Amphibien wieder durchgängig gemacht.



Nachträgliches Feiern des „Krötenteams“ mit Schutzwesten beim Teichfest am 14. Juni 2014 am Hollerer Teich [von links: Marianne Höhn, Monika Kitzler, Hilda Höhn, Emmerich Seidelberger, Gudrun Pingl, Andreas Lasinger; nicht auf dem Foto: Viktoria Hollerer, Silvia Plaschke und Gottfried Schöggel]

Teichseitig soll im nächsten Jahr ein 300 Meter langer mobiler Schutzzaun zum Einsatz kommen, der im Frühjahr aufgestellt und danach wieder abgebaut werden kann. Dadurch wird im Winter die Schneerräumung der Straße ohne Nachteile für den Schutzzaun möglich. Eine Mithilfe bei der Finanzierung desselben wäre von Gemeindeseite wünschenswert. Ein herzlicher Dank gebührt allen Mitwirkenden und dem

„Krötenteam“ (Bild Seite 21) für diesen erfolgreichen gemeinschaftlichen Einsatz zum Schutz der Natur. Ein Dankeschön auch an Dr. Walter Surböck für die Ermöglichung eines Teichfestes zur Feier am Ort des Geschehens.
MUP-Forum Mariazeller Land, www.mup.or.at

Silvia Plaschke und Emmerich Seidelberger



Fotos: Emmerich Seidelberger, Walter Schwarz und Walter Surböck

BETREUTES WOHNEN MARIAZELL

Am 15. Februar 2014 war es bereits ein Jahr her, dass die ersten Bewohner in der Abt Severingasse 7 eingezogen sind. Wir möchten dies zum Anlass nehmen und an dieser Stelle eine Bewohnerin zu Wort kommen lassen.

„Seit eineinhalb Jahren wohne ich, nachdem mir das Leben in meinem großen Haus zu mühsam geworden war, nun im Haus „Betreutes Wohnen“ in Mariazell. Es ist mir nicht leicht gefallen, meine gewohnte Umgebung aufzugeben, aber ich habe es nicht bereut, den Entschluss gefasst zu haben, von daheim weg zu gehen.“

Das Gebäude liegt im Stadtzentrum nahe der Basilika, aber dennoch sehr ruhig. Geleitet wird unser Haus von Doris Schweighofer, die für unser „Zuhause fühlen“ besonders viel beiträgt und uns Bewohner immer wieder zu verschiedensten Aktivitäten wie Turnen, Gedächtnistraining, Werken oder auch gemeinsames Kochen, das wir sehr gerne machen, anregt. Bei Regenwetter oder in der kalten Jahreszeit nützen wir den großen, gemütlichen und modern ausgestatteten Gemeinschaftsraum für unsere Aktivitäten oder zum Plaudern,

Karten spielen und Feiern der Geburtstage der Mitbewohner. Ist das Wetter schön, verbringen wir viele Stunden im wunderbaren Sitzgarten im Freien. Der liebevoll gepflegte Garten erfreut uns dabei immer wieder.

Was mich bei dieser Form des Wohnens anspricht ist die Möglichkeit, sich, wenn man will, in die eigene Wohnung zurückziehen zu können, aber auch die Gemeinschaft zu suchen, wenn einem danach ist. Ich bin dankbar, die für mich richtige Form des Wohnens im Alter gefunden zu haben und hoffe, dass wir alle noch viele schöne Jahre hier verbringen dürfen.“



Eine besondere Aktivität, die unser Haus sehr bereichert hat, ist das Projekt „Kunterbunt und Frohe Rund“ unter der Leitung von Ulrike Schweiger. An dieser Stelle ein großes DANKE SCHÖN an unsere „Ulli“ und an Schwester Ruth mit ihren Schulanfängern. Den Kindern wünschen wir schon heute einen guten Start in ihr erstes Schuljahr im Herbst und danken für die netten Stunden im „Betreuten Wohnen“. Am 4. Juni besuchte uns auch die Gemeinderätin Liane Schrittwieser bei

unserer gemeinsamen Stunde mit den Kindern und überraschte uns mit einer köstlichen Mehlspeise. Auch dafür einen herzlichen DANK.



Wir freuen uns immer über Besuche und Interesse an unserem Haus. So hatte zum Beispiel der Seniorenbund Mariazellerland am 12. März 2014 die Besichtigung des „BETREUTEN WOHNEN“ auf dem Programm. Seitens des Vereines SBW konnte den 45 Teilnehmern erklärt werden, warum es bei die-

sem Projekt geht. Vor allem Selbstständigkeit und Fitness soll bis ins hohe Alter erhalten bleiben. Weiters gab es noch einen informativen Vortrag über Betreutes Wohnen im Allgemeinen und die 24-Stunden-Pflege. Nach Kaffee und Kuchen konnten alle eine noch freie Wohnung besichtigen. Die Obfrau Rosa GIRRER und Herr Ägydius SOMMERAUER bedankten sich für den schönen und interessanten Nachmittag.



Fotos: Doris Schweighofer

Für Fragen oder eine Besichtigung stehe ich gerne zur Verfügung, Doris Schweighofer, 0699/16005419.

VOLKSHILFE STEIERMARK

Was zurückkommt, ist der schönste Lohn!

Die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Kapfenberg versorgen ca. 22 ältere Menschen im Mariazellerland. Ihre Arbeit ist weit mehr als nur Betreuungsarbeit – sie ist Hilfe gegen das Alleinsein im Alter und Lebensbegleitung. Frau Gruber Hermine (Name geändert) ist 98 Jahre alt. Zufrieden sitzt sie in ihrer kleinen Wohnung. „Ich habe ein Glück“, sagt sie, und ihr Blick wandert zu Frau Höfer. Die arbeitet für die Volkshilfe und kommt täglich eine Stunde, um Hausarbeiten zu erledigen: Zusammenräumen, Wäsche aufhängen, bügeln – aber auch mit Frau Gruber spazieren gehen – gemeinsam mit ihr für ihre wichtige tägliche Bewegung sorgen.

Die Pensionistin schafft die Arbeit daheim und die Spaziergänge ganz allein nicht mehr.

Die Kinder von Frau Gruber erledigen die Einkäufe, im Haushalt und bei der Mobilisation hilft Frau Höfer, und mittags kommt Essen auf Rädern. So betreut, kann die betagte Frau in ihren eigenen 4 Wänden bleiben. Das haben wir ihr versprochen, sagt DGKS Uli Baumann, Volkshilfe-Einsatzleiterin im Bereich der mobilen Dienste in Kapfenberg. Aber es gibt ein Abkommen – gehen muss sie können. Sich selbständig in der Wohnung bewegen zu können ist Bedingung für ein Leben daheim. Und das heißt, dass die Pensionistin sich nicht gehen lassen darf und sich bewegen muss – daran hält sich Frau Gruber.

Frau Gruber wird schon seit 10 Jahren von den MitarbeiterInnen der Volkshilfe betreut – da ist schon ein großes Vertrauen da, sagt EL Baumann. Genau das zeichnet auch die Arbeit der restlichen MitarbeiterInnen der Volkshilfe aus – viele sind schon 10 Jahre und oft noch viel länger im Dienst – betreuen oft schon die zweite „Generation“, die „Kinder“ ehemaliger KundInnen. „Der Lohn ist es nicht allein, warum diese Arbeit mit Freude so lange gemacht wird“. Frau Höfer sagt, was es für sie ist: „Ich bekomme so viel zurück.“

Unter anderem die Freude mit der sie empfangen wird, wenn sie in einen Privathaushalt kommt und damit auch jemanden für eine gewisse Zeit aus dem Alleinsein holt.

Was keiner sieht

Aber auch die Angehörigen finden sich oft in einer Ausnahmesituation wieder – oft geht es ja von heute auf morgen, und die Mutter oder der Vater sind zu pflegen und zu betreuen. Trotz mobiler Unterstützung muss oft sehr kurzfristig die Lebensplanung komplett verändert werden. Die Betreuung oder Pflege eines Angehörigen wird eigentlich fast immer falsch eingeschätzt, bis es einen selbst betrifft. Wir versuchen da immer auch mit bestem „Fachwissen“ und Gewissen zur Seite zu stehen, zu informieren und vor allem auch gut zusammenzuarbeiten. „Auch da sehen wir vieles“, sagt Baumann, „man darf

nicht vergessen, dass nach wie vor 80% der zu Pflegenden zu Hause gepflegt werden – der Großteil von liebenden und bemühten Angehörigen. Sicherlich machen wir auch hin und wieder die Erfahrung, dass sich keiner mehr kümmert – manchmal wird einfach „vergessen“, da sind die Einblicke manchmal nicht so schön!“

So lange wie möglich zu Hause ein selbstbestimmtes Leben führen, das ist es wohl was wir alle einmal möchten – und so sollte es auch sein – mit der Hilfe der Volkshilfe.

Kontaktnummer: 03862/42900

Die Pflege- und Betreuungsdienste werden von den Gemeinden und dem

Land Steiermark finanziell unterstützt. Beispiel: Kosten für Mindestpensionistinnen- und pensionisten, ohne Pflegegeld:

Heimhilfe: 1 Stunde €5,23 – dazu kommen die Kosten der Aufnahme und der Pflegevisiten



Foto: Volkshilfe Steiermark



Lions-Club Mariazell

8630 Mariazell, Steiermark
www.mariazell.at/lions
lions@mariazell.at



Foto: zVg

Der Lions Club Mariazell wurde 1982 gegründet und ist im Mariazellerland seit 31 Jahren tätig. Ziel ist es, sowohl internationale, nationale und regionale Hilfen im karitativen Sinn durchzuführen.

Derzeit konzentrieren wir uns auf die Region Mariazellerland und sind in der Jugendförderung aktiv. Der Lions Club Mariazell will das Engagement junger Menschen unterstützen, ihnen ihre Vorhaben erleichtern und Wettkämpfe ermöglichen. Unser Motto: „Jugend zum Sport“. Damit wollen wir beitragen, dass unsere Jugend ihre Sportbegeisterung ausleben kann. Sport hält sie fit und macht sie stark für die Zukunft.

In diesem Sinne hat der Lions Club Mariazell eine Spende von 6.700 Euro zur Unterstützung der Jugend zur Verfügung gestellt und an den WSV Mariazell, den Tennisclub Mariazell, an die Naturfreunde Mariazell für die Kletteranlage und an den SV St. Sebastian mit jeweils 1.000 Euro übermittelt. Auch

der Kindergarten Mariazell wurde mit 2.000 Euro bedacht. Der Betrag ist für ein bewegungsförderndes Bodentrampolin für die Kleinen gedacht. Die Initiative für den Kindergarten ist von Lionsfreund Peter Kroneis jun. ausgegangen, der zusätzlich zu Silvester die Lions-Punschhütte auf dem Hauptplatz für diesen Zweck betrieben hat. Weiters wurden 700 Euro an den Fußballclub Gußwerk überwiesen.

Die Vereine verwenden das Geld für Trainerstunden, Trainingsgeräte, Wettkampfveranstaltungen und auch zur Finanzierung von Fahrten.



Insgesamt hat der Lions Club Mariazell 6.700 Euro für die Aktion „Jugend zum Sport“ in unserer Region gespendet.

Wir hoffen, dass beim nächsten Advent viele Menschen aus dem Mariazellerland beim Lions Punschstand einkehren und diese Aktion weiterhin unterstützen.



Fotos: Alfred Lindmoser, Gottfried Schögl



Wirtschaftskammer Steiermark Regionalstelle Mürztal-Mariazellerland



Der Bäcker bringt's

Als letzte Bäckerei im Mariazellerland setzt die Bäckerei Pillichshammer auf Tradition, Qualität und perfektes Handwerk. Das wichtigste Kapital des 1881 gegründeten Familienbetriebs sind 8 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter in der Backstube, im Verkauf und im Außendienst. Für die Produktion werden 100% österreichische Rohstoffe verwendet – davon 95% aus biologischem Anbau. Die Produkte werden jeden Morgen frisch gebacken ohne Kühlung und Konservierungsstoffe. Auf Kundenwunsch fertigt man hier sogar Sondererzeugnisse an. Wo bekommt man das heutzutage noch? Für den nächsten Schritt soll das Motto „Hier läuft die

Ware nicht vom Band, hier schafft man noch mit Herz und Hand“ an die 6. Generation weitergegeben werden.

Oder heißt es im nächsten Schritt schon: Jetzt haben wir sogar den letzten Bäcker verloren?



Statement Liane Schrittwieser:

Die Firma Pillichshammer ist ein gutes Beispiel für die Schwierigkeiten, mit denen das Lebensmittelgewerbe in den letzten Jahren konfrontiert ist. Die Erzeugnisse von Bäckern, Fleischern und Konditoren werden immer umfassender in Supermärkten angeboten, sodass der Kunde häufig nicht mehr beim klassischen Handwerksbetrieb einkauft. Immer mehr Betriebe der genannten Branchen kämpfen daher ums Überleben, sehr viele haben bereits ihre Geschäftstätigkeit beenden müssen. Es ist daher auch Sache des Kunden, durch sein Einkaufsverhalten sicherzustellen, dass einerseits Handwerksbetriebe gewinnbringend wirtschaften können und andererseits die Nahversorgung auch in den ländlichen Regionen aufrecht erhalten wird.



Liane Schrittwieser, Vorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ und Mitglied des Regionalstellenausschusses der Regionalstelle Mürztal-Mariazellerland

STEIRISCH-NIEDERÖSTERREICHISCHE PÄSSEFAHRT

Am 7. Juni fand nun schon zum 31. Mal die „Steirisch-Niederösterreichische Pässefahrt“ statt. Eingeleitet wurde dieses Oldtimertreffen am Freitagabend im Hotel „3 Hasen“ mit einem gemütlichen Abend. Dieser wurde von der Familie unseres Clubmitgliedes Christian Prammer sowie von der Familie Vizebgm. Helmut und Ulrike Schweiger gestaltet. Das Eintreffen der Oldtimer fand am Erlaufsee statt, wo über 50 Fahrzeuge aller Altersklassen erschienen. Die erste Etappe führte zur Fahrzeugsegnung nach Gußwerk. Die Segnung der Fahrer sowie der Oldtimer nahm erstmals Pfarrerin Lusche aus Mitterbach vor. Nach der Begrüßung

der Teilnehmer durch den Bürgermeister von Gußwerk und des Fahrtleiters Franz Lehner starteten die Oldys. Für den reibungslosen Ablauf dabei sorgte die Polizei – herzlichen Dank dafür. Die Fahrt führte über das Niederalpl mit Zwischenhalt am Pass, über Mürzzuschlag – Lahnsattel – Gscheid – Ullreichsberg in die Walstern zum Mittagstisch bei der „Wuchtelwirtin“. Einige Fahrzeuge hatten während der Fahrt kleine Pannen, die Dank der Mannen des ÖAMTCs wieder behoben wurden. Die letzte Etappe führte über den Kreuzberg zur Fahrzeugpräsentation am Mariazeller Hauptplatz. An Highlights bei den Fahrzeugen gab es z.B.

den Motorroller Puch 250 S4, Bj. 1935 sowie eine große Abordnung des Veteranenmotorradclubs Mödling, Puch Moped MS 50, als schwächstes Fahrzeug des Starterfeldes. Am anderen Ende der PS-Rangliste gab es z.B. AC



Cobra, Jaguar E Typ, oder Porsche 356 Carrera. Das älteste Auto am Start war ein Austin Seven, Bj. 1936.

Der Abschluss sowie die Siegerehrung fand im Hotel „Weißer Hirsch“ statt.



Gestaltet wurde diese von der „Redia Musik“. Die Abschlussrede hielt unser jahrzehntelanges Clubmitglied, der Bundesinigungsmeister der KFZ-Techniker KR. Friedrich Nagl. Für alle Teilnehmer gab es Pokale zur Erinnerung



an einen schönen Tag im Mariazellerland. Die nächste Veranstaltung des MVC-Mariazell findet als Herbstausfahrt am 6. und 7. September statt.

Herwig Lehner



Fotos: KR Friedrich Nagl

SPORT

Union Tischtennisverein Mariazell STEIRISCHER VIZEMEISTER ALS KRÖNUNG

Auf eine sehr erfolgreiche Saison im Nachwuchsbereich kann der Union Tischtennis-Club Mariazell zurückblicken.

Nach dem Herbstmeistertitel in der Unterstufe Nordost ging man mit großen Hoffnungen in die Frühjahrssaison. Und nach dem 4. Durchgang in Langenwang schaffte es die Mannschaft „Mariazell I“ (Niklas Sommerer/Marcel Schübl) und holte sich vor den punktgleichen Kapfenbergern den Meistertitel. Auch in der Einzelrangliste blieb mit Niklas Sommerer ein Mariazeller voran. Ein dritter Platz der Mannschaft „Mariazell II“ (Tobias Sommerer/Bernd Steinacher) zeigt vom guten Potenzial des UTTC im Nachwuchsbereich.

In der Steirischen Nachwuchs-Superliga konnte sich Tobias Sommerer in Kapfenberg mit einem 2. Platz in der Gruppe 9 den Aufstieg in die Gruppe 8 sichern.

Der Höhepunkt der Saison waren dann die Steirischen Unterstufen-Meisterschaften in Fürstenfeld. Die Jungs von Trainer Johann Hager spielten wieder großartig. So wurde im Teambewerb bei der Mini-Unterstufe die Mannschaft „Mariazell I“ (Niklas Sommerer/Tobias Sommerer) Steirischer Vizemeister und die Mannschaft „Mariazell II“ (Marcel Schübl/Bernd Steinacher) belegte den 3. Platz. Zwei dritte Plätze im Doppel und ein dritter Rang im Einzelbewerb durch Bernd Steinacher run-

deten die erfolgreiche Teilnahme der Mariazeller Nachwuchsspieler ab. Aber auch die Herren-Mannschaft des UTTC Mariazell verdient Lob: In der Unterliga Nord wurde mit den Spielern Herbert Schweiger, Stefan Greifensteiner, Jürgen Schneck und Hannes Dandler der 3. Platz erreicht. Stefan Greifensteiner wurde Zweiter in der Einzel-Rangliste.

Der UTTC Mariazell dankt allen Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung in der vergangenen Saison.





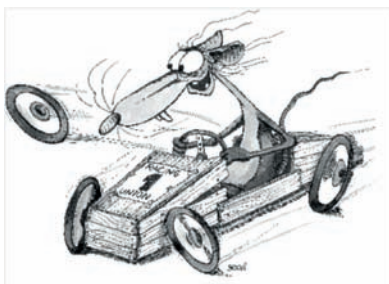
Fotos: Josef Sommerer

Mariazeller Modellflieger

Einen schönen Erfolg für die Mariazeller Modellflieger konnte Stefan Kaiblinger erringen. Beim Seeadler Pokalfliegen in Neusiedl am See erreichte er unter 14 Piloten den ausgezeichneten 2. Platz.



Foto: zVg



Seifenkistenrennen Mariazell

Endlich ist es wieder soweit. Die Formel 1 kehrt nach Österreich zurück. Grund genug um auch den Großen Preis von Mariazell wieder im Rennkalender

einzutragen. Nach sagenhaften 11 Jahren Pause kehrt der Seifenkistenrennzirkus am 12.10.2014 wieder in den größten Wallfahrtsort Österreichs zurück. Für das Jahr 2014 steht ein Rennen im Mariazellerland am Programm. Teilnahmeberechtigt sind alle, die im Besitz eines fahrbaren Untersatzes laut Seifenkistenreglement sind. Dieses Reglement besagt, dass das Auto mit vier Rädern, einer Lenkung und einer Bremse, die direkt auf die Räder wirkt, ausgestattet ist. Natürlich können auch externe Fahrer für den Rennstall rekrui-

tiert werden. Ein Rennstall darf aber maximal nur 4 Fahrer umfassen. Die Rennstrecke startet, wie in den bereits durchgeführten Rennen, am Hauptplatz. Gefahren werden zwei Durchgänge. Gewinner ist derjenige, der die Ziellinie auf Höhe Sparkasse mit der geringsten Zeitdifferenz der beiden Durchgänge absolviert.

Also ran ans Seifenkisten konstruieren und am 12. Oktober 2014 beim Großen Preis von Mariazell um den Sieg mitkämpfen. Weitere Infos folgen.

Mario Kuss, Telefon: 0664/7605432

UFC HOLT VIZEMEISTERTITEL

Im Rahmen des letzten Meisterschaftsspiels des UFC Volksbank Mariazell/St. Sebastian gegen ATUS Wartberg II wurde der Mannschaft eine Garnitur neuer Trainingsutensilien überreicht.

Als Unterstützer stellte sich die Firma Sport Redia ein, deren Chefin Resi Krautgartner vor dem Spiel die Übergabe vornahm. Geschäftsführer Herbert Zuser sowie die UFC-Funktionäre und das Trainerteam freuten sich über diese großzügige Unterstützung. Die Spieler bzw. die Mannschaft bedankte sich auf ihre Weise mit einem überzeugenden 4:0-Erfolg gegen die bisher auf Rang 2 gelegenen Wartberger. Dieser Sieg bedeutet für den „UFC“ zugleich den 2. Platz und damit den Vizemeistertitel in der Spielklasse Mur/Mürz B und den Aufstieg in die Gebietsliga.

Ein beachtlicher und auch von den treuen Zuschauern viel bejubelter Erfolg der jungen, ambitionierten und ausnahmslos aus Eigenbauspilern bestehenden Mannschaft unter dem Trainerteam Peter Mandl/Ernst Lasinger/Bernhard Mandl.



Foto: Josef Sommerer

AKTUELLE NEWS – Weiterbestand der Polytechnischen Schule

Für mich stellt sich am Beispiel dieser Pflichtschulklasse die Frage, wie die Politik mit den Randgebieten umgeht. Wenn es Schulpflicht gibt, gibt es auch die Verpflichtung die Schule bereitzustellen. Aus meiner Sicht ist ein Schulweg für einen Pflichtschüler von 120 km nicht zumutbar und ein Armutszeugnis für die Verantwortlichen, so etwas auch nur anzudenken. Zum konkreten Fall bin ich trotzdem froh, dass Landesrat Mag. Michael Schickhofer meiner Argumentation insoweit Folge geleistet hat, eine Lösung für das kommende Schuljahr zu finden.

Damit ist die Sache aber mittelfristig nicht vom Tisch, denn die gesetzlich geforderte Mindestschüleranzahl werden wir mit der Polytechnischen Schule so schnell nicht mehr erreichen. Der Gesetzgeber wird sich mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen um das Schulangebot auch in entlegenen Gebieten aufrecht zu erhalten. Alles andere ist die indirekte Aufforderung an die Bevölkerung abzusiedeln. Ich wünsche mir eine Befreiung von der Routine des Denkens und des Tuns, um Lösungen für unsere Heimat, nicht nur im Bereich der Schule, zu finden.

Bürgermeister Josef Kuss